



Inhalt



2 Archäologisches Museum



2 Vier Fragen – Vier Antworten
2 Hamburger Butterbrot



3 Kulturkreis Süderelbe



3 Aktivfonds



4 Jubiläum: 10. Dorffest



4 Neuwiedenthaler Tafel

Alle Ausgaben von Kreuz & Quer finden Sie im Internet unter www.neuwiedenthal.de

Babywellness im Stubbennest



Das Stubbennest ist ein offener Treff für junge Familien

Im Bad plantschen die Babys nach Herzenslust. Im Nebenraum gibt es Hilfe beim Ausfüllen von Anträgen. In der Küche werden internationale Rezepte ausprobiert. So vielseitig ist das kostenlose Angebot im Stubbennest, dem Eltern-Kind-Zentrum im Stubbenhof. Es ist ein offener Treffpunkt für Eltern und ihre Kinder im Alter bis zu 3 Jahren.

Seit November letzten Jahres befindet sich das Eltern-Kind-Zentrum im Dachgeschoss der DRK Kita Stubbenhof. Die Leiterin Antje Hirt und ihre Mitarbeiterin Karin Hartmann sind seit dem ersten Tag liebevoll für ihre großen und kleinen Gäste da. Drei Tage in der Woche (montags, mittwochs, freitags) von 9 bis 13 Uhr können sich Familien mit Kleinkindern in den wunderschön gestalteten Räumen



Auch Efe (19 Monate) spielt hier gern

kennenlernen, klönen und gemeinsam spielen. Im offenen Willkommensraum gibt es eine Ruhecke, zwei Spielecken und einen offenen Küchenbereich. Der Morgenkreis findet im sonnigen Lavenzelzimmer statt, das mit seinem Design dem Namen alle Ehre macht. Der Sanitärbereich erinnert an ein Babywellnessbad. Hier können die ganz Kleinen ausgiebig plantschen. Zu den gemeinsamen Aktivitäten zählen auch regelmäßige Ausflüge ins Schwimmbad oder in den Wildpark.

Das Stubbennest ist ein Ort, an dem Familien Unterstützung finden – sei es bei Fragen zur richtigen Ernährung oder beim Ausfüllen von wichtigen Anträgen. Kooperationspartner, wie Wiebke Müller von der Mütterberatung, Dagmar Breskie von den Frühen Hilfen oder Silke Köhler vom Unterstützungsnetzwerk Süderelbe sind als Ansprechpartnerinnen einmal die Woche vor Ort. So vielschichtig wie das Angebot ist auch die Küche des Stubbennests. Eltern aus verschiedenen Kulturen kochen regelmäßig Rezepte aus ihrer Heimat. Sie sorgen selbst für die richtigen Zutaten und stellen das Rezept vor, das sie dann gemeinsam mit der Gruppe zubereiten. Im Stubbennest sind alle Eltern und ihre Kinder herzlich willkommen! TG



Das Eltern-Kind-Zentrum ist im Dachgeschoss der Kita Stubbenhof untergebracht

Liebe Leserinnen und Leser,

eingebettet zwischen dem alten Land, den Harburger Bergen und der Fischbeker Heide bietet Neuwiedenthal so viel grüne Natur wie sonst nur ein Dorf. Die Vorläufer unserer Siedlung, die ehemaligen kleinen Dörfer Altwiedenthal, Dubben und eben Neuwiedenthal, sind Häusern, Straßen, Schulen und Läden gewichen. Das Dorfgefühl aber ist geblieben: Man kennt sich und hält gern mal einen kleinen Klönschnack, wenn man sich unterwegs trifft. Höhepunkte jedes Dorflebens sind gemeinsame Feste, bei denen alle Bewohner gemeinsam feiern. Seit zehn Jahren gibt es auch

in Neuwiedenthal ein großes Fest, das sich sehen lassen kann. Am 3. September ist es wieder soweit: Das 10. Neuwiedenthaler Dorffest lockt mit seinem bunten Programm für Jung und Alt.

Bis dahin wünschen wir Ihnen viel Vergnügen mit der neuen Ausgabe der Kreuz & Quer. Wir stellen Ihnen unter anderem den seit 60 Jahren bestehenden Kulturkreis Süderelbe vor und zeigen, wie spannend eine Erlebnistour im Archäologischen Museum in Harburg sein kann.
Ihre Redaktion Kreuz & Quer

Eltern-Kind-Zentrum Stubbennest

für Eltern und ihre Kinder im Alter bis zu 3 Jahren

Offener Treff
Mo, Mi + Fr:
9.00 – 13.00 Uhr

Stubbenhof 20
21147 Neuwiedenthal
Leiterin: Antje Hirt
Tel. 040 / 65791020

Durch Taucherbrillen in die Geschichte blicken

Wer von uns hat als Kind nicht davon geträumt, einen Schatz zu finden? Denn Fundstücke haben etwas Magisches! Sie bergen eine geheimnisvolle Geschichte, die wieder lebendig werden kann. Genau das passiert

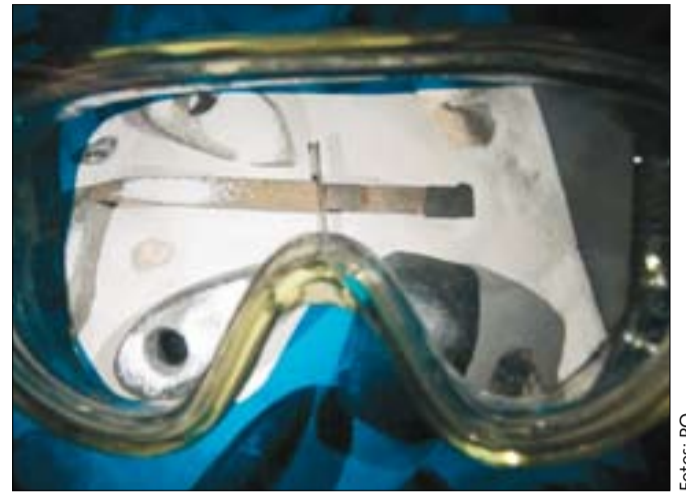
im Archäologischen Museum mitten im Zentrum von Harburg. Auf 1.300 Quadratmetern bietet sich Kindern und Erwachsenen eine außergewöhnliche Erlebnistour durch 40.000 Jahre Menschheitsgeschichte.



Das Museum setzt Ausstellungsstücke aufwändig in Szene

Durch eine raumhohe Gletscherspalte gelangen wir als Besucher in eine dunkle Felslandschaft. Schon nach wenigen Metern knien wir auf dem Boden und blicken durch Taucherbrillen auf Unterwasserfundstücke in der „Elbe“. So wie hier wird man an vielen Stellen im Archäologischen Museum selbst zum Forscher. Sechs zentrale Themenbereiche – Werkstoff, Innovation, Nahrung, Gewalt, Tod und Mobilität – gliedern die Ausstellungslandschaft. Zum Thema Mobilität entdecken wir einen alten Bohlenweg, der durch eine moderne Schranke gesperrt ist. Der freundlichen Ermunterung des Personals, die Schranke zu öffnen, kommen wir gern nach und überschreiten den

Bohlenweg auf Glas schwebend. Zuerst ist es etwas ungewohnt, in einem Museum fast alles anzufassen und auszuprobieren. Aber schon bald siegt unsere Neugier und unser kleiner vierjähriger Begleiter macht es uns eifrig vor. Quietschend öffnet er die Tür einer Kiste und ein Blick hinter die Kulissen zeigt uns, wie Menschen vor vielen tausend Jahren bestattet wurden.



Fotos: PQ

Aus der Sicht eines Tauchers: Fundstücke aus der Elbe

Im Obergeschoss angekommen erkennen wir schnell: Wir sind zurück in der Gegenwart. Aber begehbare Öffnungen im Boden ermöglichen uns immer wieder einen Blick zurück in die Vergangenheit. So auch der riesige auf den Boden gedruckte Plan der Hamburger U- und S-Bahnen. Per Knopfdruck lassen wir uns an diversen Stationen über die archäologischen Fundstücke aufklären, die dort ausgegraben wurden. Uns hat der Besuch sehr gut gefallen und wir können ihn für Kinder und Erwachsene gleichermaßen empfehlen. Zum Abschluss lässt ein Besuch auf dem archäologischen Spielplatz neben dem Museum Kinderherzen höher schlagen: Ein riesiges Holz-Mammut lädt zum Klettern und Rutschen ein. MG

Archäologisches Museum

Adresse

Harburger Rathausplatz 5
21073 Hamburg

Öffnungszeiten

Di bis So, jeweils 10 bis 17 Uhr

Eintritt

Erwachsene 6 Euro,
ermäßigt 4 Euro, Kinder und
Jugendliche bis 17 Jahren frei

Führungen

So 12.30 Uhr, Eintritt + 1,50 Euro €

Anfahrt

S 3 oder S 31 bis Harburg Rathaus

Hätten Sie's gewusst?

Was ist ein Hamburger Butterbrot?

Ob als Pausenbrot oder für die Arbeit – das Butterbrot ist ein kleiner Snack für alle Fälle. Doch was ist ein „Hamburger Butterbrot“? So bezeichnet man eine Scheibe Schwarzbrot, die mit Butter bestrichen und auf ein halbes Brötchen – ein „Rundstück“, wie der Hamburger sagt – gelegt wird. Sonntags gab es früher noch zusätzlich eine Scheibe Käse dazwischen.

Die „Hamburger Schnitte“ besteht hingegen aus einer Schwarzbrot- und einer Weißbrotscheibe, die aufeinander geklappt werden. Eine weitere Hamburger

Spezialität ist es, die Brotscheiben mit Kemm'schen braunen Kuchen zu belegen. Das wichtigste Merkmal für typische Butterbrote aus Hamburg bleibt bis heute, dass es sich um zusammengeklappte Brote oder Brötchen handelt.

Für die Verbreitung des Butterbrots spielten die Hansestädte, zu denen auch Hamburg, Lüneburg und Stade gehörten, eine entscheidende Rolle. In der Blütezeit der Hansestädte zwischen dem 14. und 16. Jahrhundert gelang es den Kaufleuten, Butter mit Salz lange haltbar zu machen und sie über große Entfernungen zu transportieren. Das Schwarzbrot war ebenfalls im norddeutschen Raum weit verbreitet und die Kombination aus Butter und Brot wurde rasch von weiten Teilen Deutschlands übernommen. Heute ist das Butterbrot in seinen verschiedenen Arten und vielfältigen Belägen ein selbstverständlicher Teil der deutschen Esskultur und nicht mehr vom Speiseplan wegzudenken. HW



Foto: HD

Sonntags mit Käse – das Butterbrot der Hansezeit

Vier Fragen – Vier Antworten: Aktiv für Neuwiedenthal

Mona Sallal, Sie sind aktiv für Neuwiedenthal. Was genau machen Sie?

Ich arbeite seit vier Jahren im Mädchenclub Neuwiedenthal und obwohl ich in Harburg wohne, fühle ich mich wie eine Neuwiedenthalerin. Der Club ist eine Einrichtung des Jugendamts und bietet verschiedene Freizeit- und Bildungsangebote für Mädchen. Ich bin für die Hausaufgabenhilfe und den PC-Bereich zuständig. Außerdem betreue ich den Mädchenraum in der Stadtteilschule Süderelbe und organisiere dort zwei Mal die Woche die Pausenbegleitung für die Schülerinnen.



Foto: privat

Mona Sallal macht Mädchen stark

Was gefällt Ihnen an Neuwiedenthal besonders?

Mir gefällt besonders, dass Neuwiedenthal grüner ist, als man denkt. Die Neuwiedenthaler sind sehr freundlich. Es herrscht hier eine angenehme, familiäre und sichere Atmosphäre.

Was gefällt Ihnen nicht so gut?

Im Winter gibt es nicht so viele Freizeitaktivitäten für Kinder, Jugendliche und Erwachsene. Besonders für die

Erwachsenen fehlt es an Angeboten und Aufenthaltsmöglichkeiten.

Was würden Sie sich für Neuwiedenthals Zukunft wünschen?

Ich wünsche mir, dass in Neuwiedenthal mehr für die Erwachsenen gemacht wird. Das Einkaufszentrum ist ein zentraler Ort und könnte aufgewertet werden. Für die Jugendlichen würde ich mir wünschen, dass die Berufsorientierungsprojekte finanziell langfristig gesichert werden.

Kultur verbindet – 60 Jahre Kulturkreis Süderelbe



Foto: Gospel Train Hamburg

Live: Der Kulturkreis holt den jungen „Gospel Train“ nach Neugraben

Theater, Musical, Oper oder Kabarett – Kulturliebhaber südlich der Elbe haben eine Alternative zur Fahrt in die Hamburger Innenstadt. Seit 60 Jahren organisiert der Kulturkreis Süderelbe e.V. ein anspruchsvolles und abwechslungsreiches Kulturangebot vor Ort in Kirchensälen, Schulen oder Seniorenresidenzen.

„Die Idee, die hinter dem Kulturkreis steht, hat sich seit 60 Jahren nicht geändert“, erklärt der Vorsitzende des Vereins, Werner Hartung. Schon in der Nachkriegszeit wollten die Menschen gern Kulturveranstaltungen besuchen, hatten südlich der Elbe allerdings kaum Möglichkeiten dazu. Daraufhin gründeten engagierte Harburger den Kulturkreis Süderelbe e.V. „Unser Programm richtet sich überwiegend an ältere Personen und die geringen Austritte der Vereins-

mitglieder zeigen, dass das Angebot gut angenommen wird“, freut sich Hartung. Der Mitgliedsbeitrag beträgt jährlich 12 Euro, das Abo für alle Veranstaltungen kostet zusätzlich 45 Euro. Auch in Zukunft sollen die Eintrittspreise moderat gehalten werden. „Bis 2012 werden die Abopreise nicht erhöht“, verspricht der Vereinsvorsitzende.

Die Neuwiedenthaler Elke Dachs und Manfred Sygo sind seit 2006 Mitglieder und besuchen fast alle Veranstaltungen.



Foto: PQ

Immer dabei: Elke Dachs, Manfred Sygo

„Die Vorführungen sind in der Nähe, so habe ich keine großen Anfahrtswege und trotzdem ein hervorragendes Programm“, meint Dachs, die in der vhw Seniorenwohnanlage im Rehrstieg wohnt. Sygo schätzt besonders, dass man nicht in einem anonymen Publikum sitzt, sondern mit vielen Bekannten zusammen den Künstlern ganz nah ist: „Es ist alles sehr persönlich.“ Der Kulturkreis bietet auch eintägige Studienfahrten und mehrtägige Bildungsreisen an. Während der Sommerpause treffen sich die Mitglieder zu geselligen Treffen mit Kaffee und Kuchen. „In den Pausen der Veranstaltungen hat man ja doch kaum Zeit, sich richtig zu unterhalten. Das holen wir dann nach“, erzählt

Dachs. „Für das Jubiläums-Programm hat sich der Vorstand noch mal richtig ins Zeug gelegt“, sind sich die beiden Mitglieder einig. Im zweiten Halbjahr finden noch vier Kulturveranstaltungen an verschiedenen Orten in Neugraben statt. Kreuz & Quer gratuliert dem Verein herzlich zum 60. Jubiläum.

HW

Veranstaltungstermine

Gospel Train – einer der besten Jugendchöre Deutschlands

Fr, 30. September 2011, 19.00 Uhr,
Michaeliskirche Neugraben

Achtung: Vorverkauf zusätzlich in der vhw Seniorenwohnanlage Rehrstieg

Leben auf der Goldstaub-Insel – Satire u. Cabaret mit Manfred Degen

Sa, 22. Oktober 2011, 19.00 Uhr,
Seniorenresidenz Neugraben

Die drei von der Tankstelle

Jubiläumsveranstaltung mit dem Hamburger Engelsaal
Sa, 12. November 2011, 19.00 Uhr,
Gymnasium Süderelbe

Besinnliches und Heiteres zum Advent

Lesung mit Christian Quadflieg, dem „Landarzt“ und „Vater wider Willen“
Mi, 07. Dezember 2011, 19.00 Uhr,
Seniorenresidenz Neugraben

Kontakt

Kulturkreis Süderelbe e.V., Postfach 920151,
21131 Hamburg
Tel. 040 / 70 12 16 72
E-Mail info@kulturkreis-suederelbe.de
www.kulturkreis-suederelbe.de

Vorverkaufsstellen

Seniorenresidenz Neugraben, Falkenbergsweg 1 + 3
Markt Apotheke Neugraben, Marktpassage 7
Theaterkasse Kähler, SEZ Neugraben
Karten gibt es auch an der Abendkasse.

Aktivfonds – Ideen finden Unterstützung!

Gehören Sie zu den Menschen, die gute Ideen haben? Haben Sie die eine oder andere Aktion im Kopf, die das Leben in Neuwiedenthal bereichern könnte? Möchten Sie einen Vorschlag machen, wie Kontakte zwischen den Bewohnern gefördert und das Image von Neuwiedenthal verbessert werden könnten? Dann bewerben Sie sich mit Ihrer Idee beim Aktivfonds Neuwiedenthal. Der Fonds bietet finanzielle Förderung für alle, die im Stadtteil aktiv werden wollen.

Potenziale schlummern oftmals im Verborgenen. Schnell fallen einem auch bei guten Ideen Gründe ein, wieso diese nicht umsetzbar sind. Spätestens wenn das magische Wörtchen „Geld“ ins Spiel kommt, verlässt uns schnell der Mut. Nun gibt es in Neuwiedenthal eine Stelle, die solche Ideen sammelt – und fördert. Wenn Sie Zeit für die Organisation haben, vielleicht sogar schon Freunde, Bekannte und Kollegen, die Sie unterstützen, kann es jetzt los gehen.



Neuwiedenthaler aufgepasst: Gelder für gute Ideen stehen bereit...

Der neu ins Leben gerufenen Aktivfonds des Stadtteilmarketings Neuwiedenthal möchte Ihre Potenziale ans Licht bringen. Ihm stehen jährlich bis zu 5.000 Euro für die Umsetzung von kleineren und größeren Ideen, die dem Zusammenleben im Stadtteil dienen, zur Verfügung. Die

finanzielle Unterstützung ist unkompliziert und formlos. Bewerben können sich Bewohner genauso wie lokale Initiativen und Einrichtungen. Sie finden die formlosen Anträge im Internet unter www.neuwiedenthal.de zum Download. Oder Sie erhalten diese über ProQuartier



...werden Sie kreativ!

Hamburg, Poppenhusenstraße 2, 22305 Hamburg, E-Mail: kontakt@proquartier.de. Bei allgemeinen Fragen oder zur Unterstützung bei der Antragstellung erreichen Sie ProQuartier telefonisch unter Telefon 040 / 42666-9700.

MG

Unser 10. Dorffest – Spaß auf den Wiesen

Stadtteilfeste gibt es viele, Dorffeste auch. Aber ein Dorffest in einer Großstadt, geht das überhaupt? Die Neuwiedenthaler machen es möglich und fei-

ern einmal im Jahr mit Heuballen und Mistforke. Am Samstag, 3. September gibt es von 14 bis 18 Uhr bereits zum zehnten Mal Spaß für Jung und Alt. Das Fest lockt mittlerweile weit über 2.000 Menschen an.

Das Motto „Dorf“ für ein Stadtteilfest war vor zehn Jahren schon sehr ungewöhnlich. „Es zeigte sich aber schnell, dass das Thema zu Neuwiedenthal passt und einen gelungenen Rahmen für das Fest bietet“, erzählt Nina von Ohlen von IN VIA Hamburg.

Sie war mit ihrer Beratungsstelle von Anfang an dabei. Das Dorffest hat sich inzwischen zu einem festen Termin im Kalender entwickelt und bereichert mit seinem ganz eigenen Charakter das Stadtteilleben. Das von den lokalen Vermietern finanzierte Stadtteilmarketing Neuwiedenthal sorgt für Technik, Pavillons, Karussell und Dekoration. „Es sind aber die Neuwiedenthaler Bewohner und Einrichtungen, die das Fest mit Leben füllen“, freut sich Holger Rullmann von der Süderelbe eG. Am Programm

Fest.“ Die liebevoll mit Strohballen, Blumen und Mistforken dekorierte Festwiese zwischen Rehrstieg und Wümmeweg bietet Attraktionen für die ganze Familie. Die Dorf-



Dörflicher Charme in der Großstadt: So feiert Neuwiedenthal seit zehn Jahren

10. NEUWIEDENTHALER DORFFEST



beteiligen sich über 40 lokale Institutionen mit Dorfspiele, Showauftritten oder kulinarischen Angeboten. Infostände gibt es keine, Spaß und Feiern stehen im Vordergrund. „Das Fest bekommt keinen sozialen Stempel aufgedrückt. Es ist eher wie ein kleines Volksfest“, so von Ohlen.

„Der erste Samstag im September ist bei uns in der Kita immer schon zu Jahresbeginn fett im Kalender markiert“, erzählt Anke Maack, Leiterin der DRK Kita Stubbenhof. „Die Kinder freuen sich riesig auf das große

olympiade umfasst unter anderem eine Schatzsuche im Heu, Sackhüpfen und Kühe melken. Jugendliche können ihr Gleichgewicht auf der Slackline, einem knapp über dem Boden gespannten Balancierband, auf die Probe stellen. Das Showprogramm präsentiert Chöre, Musiker, Tänzer und Akrobaten. Dörfliches Handwerk, Imker und Informationen über die nahen Naturschutzgebiete runden das Angebot ab. „Unsere Kinder aus dem Kinderclub kennen Neuwiedenthal gar nicht ohne dieses großartige Fest. Wir sind auf jeden Fall wieder dabei“, erzählt Elke Freitag vom Neuwiedenthal Aktiv e.V. Das Jubiläumsfest sollte sich niemand entgehen lassen.

HW

Von Mensch zu Mensch

Ingrid Gentschevs Augen strahlen, wenn sie von ihrem Engagement bei der Neuwiedenthaler Tafel erzählt. Seit zwölf Jahren hilft sie ehrenamtlich bei der Ausgabe von gespendeten Lebensmitteln mit. Jeden Dienstag nutzen bis zu 120 Menschen dieses Angebot im Keller der Thomaskirche.

„1999 war ein Bericht in der Zeitung, dass die Harburger Tafel eine Außenstelle in Süderelbe eröffnen wollte“, erinnert sich Gentschev. Die Ausgabestelle in Harburg war damals nach zweijährigem Bestehen bereits überlaufen. Ein Ort in Neuwiedenthal wurde schnell gefunden. Die Thomaskirche stellte ihren Keller zur Verfügung. Seitdem geben die ehrenamtlichen Mitarbeiter hier einmal wöchentlich Lebensmittelpenden an Bedürftige aus. Jeden Montag kommt eine Lieferung von der Harburger Tafel e.V. Dienstags findet von 14 bis 16 Uhr die Ausgabe statt, bei der die Mitarbeiter jedem Kunden eine Tasche mit verschiedenen Lebensmitteln zusammenstellen. Was am Ende noch übrig bleibt, wird an die Ukrainische Kirche und das Obdachlosenfrühstück



Foto: HD

Ingrid Gentschev engagiert sich

in der Heilig Kreuz Gemeinde weitergeben. Einige Stammgäste kennen die Tafel-Mitarbeiter schon seit vielen Jahren. „Bei vier älteren Damen machen wir auch Hausbesuche, weil sie den Weg zu uns nicht mehr schaffen“, erzählt Gentschev. Die Hausbrucherin macht klar, dass sich niemand schämen muss, Lebensmittelpenden anzunehmen: „Bei

uns ist keiner, der komisch guckt.“ Insgesamt engagieren sich zwölf Ehrenamtliche aus Neuwiedenthal, Finkenwerder und Neu Wulmstorf bei der Tafel. Im Laufe der Jahre hat sich das Team gut eingespielt. Gentschev hilft sowohl montags beim Sortieren als auch dienstags bei der Ausgabe der Lebensmittel. So kommen gut sieben Stunden Arbeit pro Woche zusammen. Auf zwei Helfer ist sie besonders stolz: Zwei Kunden packen kräftig mit an, erledigen kleine Reparaturen und sind jede Woche zuverlässig beim Sortieren und Verteilen dabei. „Mir macht es Spaß, mit Menschen zu arbeiten. Ich freue mich, in meiner direkten Umge-

bung helfen zu können“, so Gentschev. Sie ist eine der vielen Ehrenamtlichen, die sich für Neuwiedenthal einsetzen. Für ihr Engagement wurde sie im vergangenen Jahr mit dem Ehrenpreis „Neuwiedenthaler“ ausgezeichnet.

HW

Helfer gesucht

Haben Sie Lust, die Neuwiedenthaler Tafel zu unterstützen? Insbesondere ein Helfer mit eigenem Auto wäre herzlich willkommen. Infos gibt es unter Tel. 040 / 796 46 15 oder dienstags bei der Lebensmittelausgabe.

Impressum

Redaktionsgruppe: Hans Dieckmeyer (HD), Tanja Gerdes (TG), Michaela Gillrath (MG), Dominika Kruschewski (DK), Marianne Schildt (MS), Hanna Waesemann (HW)
 Anschrift: Stadtteilmarketing Neuwiedenthal, c/o ProQuartier Hamburg, Poppenhusenstr. 2, 22305 Hamburg, Tel. 426 66-97 00, kontakt@proquartier.de; v.i.s.d.P. Hanna Waesemann
 Bearbeitung: Christian Rubinstein, bfö Büro für Öffentlichkeitsarbeit e. K.
 Fotos: Hans Dieckmeyer (HD), Tanja Gerdes (TG), ProQuartier (PQ), Gospel Train Hamburg, privat Gestaltung: Mara Meier, bfö Auflage: 2.500 Druck: Hein & Co Erscheinungsweise: 3x jährlich jeweils Januar, Mai und September

Kreuz & Quer wird im Rahmen des Stadtteilmarketings Neuwiedenthal von folgenden Vermietern finanziert: Baugenossenschaft Finkenwärder-Hoffnung eG, Baugenossenschaft freier Gewerkschafter eG, Bauverein der Elbgemeinden eG, Bauverein Rehrstieg eG, FRANK Immobilien-Management GmbH, Hanseatische Baugenossenschaft Hamburg eG, SAGA GWG, Sahle Wohnen GmbH & Co. KG, Vereinigte Hamburger Wohnungsbaugenossenschaft e.G., WEGNER Unternehmensgruppe, Wichern Baugesellschaft mbH, Wohnungsbaugenossenschaft „Süderelbe“ eG. Zusätzlich wird die Zeitung unterstützt aus Mitteln der Integrierten Stadtteilentwicklung.

Weitere Informationen unter: www.neuwiedenthal.de